

# Soziodemographie der bundesdeutschen Dritte-Welt-Touristen

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat in Fortschreibung der Daten von 1981 im August 1993 eine Studie zum "Tourismus in Entwicklungsländer" veröffentlicht, mit dem Ziel, die touristische Nachfrage nach Dritte-Welt-Reisen darzustellen und zu analysieren, wie auch ihre Zielgruppe, deren Wünsche, Erwartungen, Einstellungen, Meinungen und Verhaltensweisen transparent zu machen.

Die Studie differenziert die Dritte-Welt-Zielgebiete in sogenannte Nahziele und Fernziele. "Dritte-Welt-Nahziele" umfassen dabei außereuropäische Entwicklungsländer, die an das Mittelmeer grenzen (z.B. Marokko, Tunesien, Ägypten etc.) sowie die Türkei. Diese Länder zählen zum "Nahbereich" des deutschen Entsendemarktes für Dritte-Welt-Reisen. Als Dritte-Welt-Fernziele werden alle übrigen außereuropäischen Dritte-Welt-Länder in Mittel- und Südamerika, der Karibik, Afrika und Asien bezeichnet" (S. 121).

Die Studie kommt zu folgenden Schlußfolgerungen:

1. Die Zahl von Haupturlaubsreisen in Dritte-Welt-Länder ist erheblich von 817.000 (1981) auf 2,44 Mio. (1991) gestiegen.

2. Männer sind 1991 unter Nah- und Fernzielreisenden deutlich stärker vertreten (55 %) als Frauen (45 %).

3. Die Fernzielreiseintensität der besonders mobilen 20 bis 29-jährigen war bereits Anfang der 80er Jahre mit 37 % (1991: 30 %) die mit Abstand höchste unter allen Altersgruppen.

4. Bei Nah- und Fernzielreisenden ist eine signifikante Überrepräsentanz von Personen gegenüber ihrem Anteil in der Gesamtbevölkerung festzustellen, die weder evangelisch noch katholisch sind.

5. Der Anteil von formal höher Gebildeten nimmt mit zunehmender Entfernung der Reisezielregion zu. Bei den Fernzielreisenden sind Personen mittlerer und höherer Schulbildung überrepräsentiert (größere Aufgeschlossenheit, vermehrte Fremdsprachenkenntnisse).

6. Personen mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 5000,- DM und mehr, der höchsten Einkommensgruppe der Gesamtbevölkerung, liegt Anfang 1990 beim Anteil der Fernzielreisenden bei 45 %.

7. Bei den Fernzielreisenden sind die beiden höchsten sozialen Schichten (Faktoren u.a. Schulbildung, Haushaltsnettoeinkommen) mit einem 73%igen Anteil überrepräsentiert.

## Reisende nach Südostasien

	Indonesien 1992	Malaysia 1992	Philippinen 1991	Thailand 1992
Besucher insgesamt	3.064.161	k.A.	951.365	5.136.443
aus der BRD	120.073 (3,92%)	47.324	28.229 (2,97 %)	275.336 (5,36%)
davon Geschlecht	60,85% m. 39,15% w.	62,1% m. 36,5% w.	81,9% m. 18,1% w.	63,7 % m. 36,1 % w.
davon 25-44 Jahre	51,88%	48,9%	Durchschnitt	52,7 %
davon 45 und älter	38,93 %	38,1 %	37,4 Jahre	36,96 %
Tage d. Aufenthalts	15,5	8,6	15,5	14 (1990).
Reisemotive:				
- Urlaub	83,9%	55,3%	47%	90,8%
- geschäftlich	13,5%	15,6%	32,5%	8,1%
- Transit		18,6%	13,3 %	
Gruppenreise	19,2%	11,0 %	0 %	25,9 %
Individualreise	75,3%	85,5%	100 %	74,0 %
Einnahmen d. intern. Tourismus (US\$)	3,28 Mrd.	k:A.	k.A.	4,33 Mrd. (1990)
davon dt. Touristen	160 Mio.	k.A.	k.A.	325,32 Mio
Besucherausgaben pro Tag (US\$)		k.A.	k.A.	k.A.
- im Durchschnitt	96,6		115,3	
- von dt. Touristen	87,6		68,6	

8. Gemäß der Selbsteinschätzung der Fernreisenden sind die Kultur- und Bildungsorientierten deutlich überrepräsentiert: sie haben ein verstärktes Interesse zu lesen (78 %), setzen sich für Hilfsbedürftige und Benachteiligte (58 %) ein, gehen oft ihren kulturellen Interessen nach (67 %), verhalten sich umweltbewußt (90 %) und reisen leidenschaftlich gerne (99 %).

9. Bezüglich der Zuordnung zu sechs möglichen Lebensstiltypen ergab sich 1990 folgendes Bild:

Es überwog der "dynamische Egozentriker" (27 %), "der nach eigener Einschätzung ein genußvolles, gegenwartsorientiertes, selbstbestimmtes und abwechslungsreiches Leben führt. Solche Personen wollen in ihrem Urlaub viel erleben sowie viel Spaß, Abwechslung und Unterhaltung haben. Dynamische Egozentriker sind überdurchschnittlich häufig junge, alleinlebende Personen mit hoher Schulbildung und hohem Einkommen." (S. 156)

Die zweitwichtigste Rolle spielt hier der gesundheitsbewußte, vielfältig Engagierte" (23 %). "Personen, die diesem Lebensstiltyp zugeordnet werden, führen ein aktives und kreatives Leben mit großem Engagement in Gesellschaft, Beruf und Freizeit." (S.156)

## Reisemotive

"Für Anfang der 90er Jahre (zeigen) sich deutliche Unterschiede zwischen den vorrangig an Erholungs-/Entspannungsaspekten orientierten Inland- und Europa-Reisenden und den mehr an Erlebnis- und Bildungsaspekten orientierten Nah- und Fernziel-Reisenden (...). Insgesamt zeigt sich mit zunehmender Entfernung der Reisezielregion ein steigender Anteil von erlebnis-/bildungsorientierten Motiven. (...) Besonders interessant erscheint bei den Fernziel-Reisenden die signifikante Zunahme von Personen, denen es bei ihrer Reise wichtig war, den persönlichen Horizont zu erweitern bzw. etwas für ihre Kultur und Bildung zu tun. Noch stärker gilt dies für Urlauber, die auf ihrer Fernzielreise abschalten und ausspannen bzw. frische Kraft sammeln wollen" (S. 159). Neben der Ausdifferenzierung der Urlaubserwartungen sowie der Veränderung der soziodemographischen Strukturen im Dritte-Welt-Reisemarkt sind das Hinzukommen neuer Märkte mit überwiegend erholungsorientiertem Angebot (z.B. Türkei, Malediven, Dominikanische Republik u.a.) sowie die steigende Bedeutung von Clubreisen als Ursache zu nennen.

Susanne Wycisk

Die Autorin ist Mitarbeiterin der Südostasien-Informationsstelle.